Anlage F.

Bryologische Mittheilungen

von **P. Janzen** in Perleberg.

1. *Dicranella cerviculata* Schimp.

Es ist auffallend, daß bei dieser nirgend seltenen Pflanze die Angaben der Autoren über Vorhandensein und Beschaffenheit des Ringes so wenig übereinstimmen. Während Karl Mueller denselben als „undeutlich", Schimper als „perangustus" bezeichnet, heißt es in Limpricht's klassischem Werke „Ring nicht differenzirt" und in Klinggraeff's Leber- und Laubmoosen West- und Ostpreußens „Ring fehlt".

Bei den von mir um Elbing und Pr. Eylau gesammelten Pflanzen habe ich dieses Organ durchweg wohlausgebildet gefunden. An völlig reifen Kapseln zeigt sich nach vorsichtiger Entfernung des Peristoms ein zwar äußerst zarter, aber doch deutlich, stellenweise sogar in zwei Reihen entwickelter Ring, als solcher durch die kernhaltigen Zellen unverkennbar. In der Abbildung der Limpricht'schen Flora ist eine Ringzone wohl schwach angedeutet, in der Beschreibung aber nach brieflicher Mittheilung des Verfassers der Fehler übersehen worden.

2. *Webera pulchella* Hedw.

Bei Durchsicht meiner ostpreußischen Funde fiel mir ein von Sanio als *Webera annotina* Bruch bestimmtes, durch seinen Habitus indessen mehr an *Mniobryum carneum* Limpr. (*Webera carnea* Schimp.) erinnerndes Moos auf, das ich im Mai 1887 im Warschkeiter Forst bei Pr. Eylau gesammelt habe. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß es bei keiner dieser beiden Arten unterzubringen war, während alle Merkmale auf *Webera pulchella* Hedw. (Schimp.) hinwiesen.

Meine Bestimmung wurde durch Limpricht bestätigt. Da dieser Forscher die in Schimper's Synopsis (1876) für das Alpengebiet angegebenen Standorte anzweifelt und *Webera pulchella* Hedw. für eine „specifisch nordische Art" erklärt, da ferner die in der Umgebung von Lyck gesammelten, sterilen Pflanzen, welche ich von Sanio als *W. pulchella* Hedw. erhalten habe, ihrer bis unter die Mitte scharf gesägten Blätter wegen auf keinen Fall hierher, wohl aber zu *Webera pulchella* Juratzka = *W. lutescens* Limpr. nov. spec. gehören können, was in Ermangelung von Früchten nicht mit Sicherheit zu entscheiden ist, da endlich das seiner Zeit von dem nämlichen Fundorte als *Webera pulchella*

Hedw. an Herrn v. Klinggraeff gesandte, gleichfalls sterile Moos aber von diesem mit einem Fragezeichen in sein vorhin genanntes Werk aufgenommen ist, so liegt hier ein um so interessanterer Fund vor, als die briefliche Mittheilung Limpricht's, daß diese Art schon von Milde bei Striegau beobachtet worden sein soll, sich vermuthlich auch auf die Juratzka'sche Art bezieht; denn der nämliche, zweifelhafte Fundort findet sich in seiner Laubmoosflora, Band II. Seite 272, unter *Webera lutescens* Limpr.

Jedenfalls muß die *Webera pulchella* Hedw., die sandig-thonigen Waldboden liebt, der Aufmerksamkeit der Moosforscher unserer Provinz empfohlen werden. Um das Erkennen zu erleichtern, mögen hier kurz die Hauptunterschiede der drei nahestehenden Arten nebeneinander gestellt werden:

Webera annotina Schwgr.: Brutknospen vorhanden. Blattnetz eng. Kapsel birnförmig. Spaltöffnungen phaneropor. Zellen der Kapselwand stark collenchymatisch. Aeußeres Peristom gelblich.

W. pulchella Schimp.: Brutknospen fehlen. Blattnetz eng. Kapsel eikugelig, entleert kreiselförmig. Spaltöffnungen phaneropor. Zellen der Kapselwand nicht collenchymatisch. Aeußeres Peristom grünlich-gelb.

W. carnea Schimp.: Brutknospen fehlen. Blattnetz locker. Kapsel eiförmig. Spaltöffnungen cryptopor. Zellen der Kapselwand collenchymatisch. Äußeres Peristom rothbraun.

3. *Mniobryum albicans* Limpr.

nach Limpricht (II. S. 279) aus Ost- und Westpreußen nur steril bekannt, ist schon 1880 von mir in Vogelsang bei Elbing — (Abhang bei Sängers Andacht) — in Gesellschaft von *Barbula fallax* Hedw. mit Früchten gesammelt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: NF_9_2

Autor(en)/Author(s): Janzen P.

Artikel/Article: Bryologische Mittheilungen 249-250